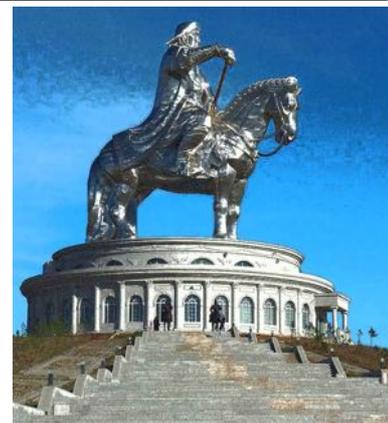


Sie ritten um die Wette mit dem Steppenwind, tausend Mann (Haa, Huu, Haa)
Und einer ritt voran, dem folgten alle blind, Dschingis Khan (Haa, Huu, Haa)
Die Hufe ihrer Pferde durchpeitschten den Sand
Sie trugen Angst und Schrecken in jedes Land
Und weder Blitz noch Donner hielt sie auf (Huu, Haa)

TEXT aus „Dschingis Khan“, dem Hit von 1979 der gleichnamigen deutschen Musikgruppe
FOTO: „Reiterstandbild des Dschingis Khan in der mongolischen Steppe“ (nach WIKIPEDIA)



Der Mongolenfürst Dschingis Khan lebt Ende 12. / Anfang 13. Jh. Zwei Jahrzehnte braucht er, um mit seiner erbarmungslosen Armee weite Landstriche Asiens zu unterwerfen. Er genießt den Ruf eines äußerst brutalen Herrschers.

Seit der Antike drangen immer wieder Steppenvölker aus Asien nach Europa.

Obwohl das unterschiedliche Nomadenvölker waren, bezeichneten griechische Chronisten alle als **Skyten**. Beim Zusammenbruch des Römischen Reiches im 5. Jahrhundert spielte das **Vordringen der Hunnen** eine nicht unwesentliche Rolle. Später bedrohten Awaren-, Magyaren- und Mongolenzüge den Westen. Die klösterliche Geschichtsschreibung nannte diese asiatischen Reitervölker generell **Hunnen** oder **Ungaren**, im Spätmittelalter dann **Türken**. Berühmte Steppenfürsten waren **Attila (+453)**, **Dschingis Khan (+1227)** und **Tamerlan (+1405)**.

Dschingis Khans blutige Invasionen sind ein Wendepunkt in der Geschichte sowohl Europas als auch Asiens.

Als Dschingis Khan 1227 bei einem Reitunfall stirbt, hat er das größte zusammenhängende Reich der Weltgeschichte geschaffen - das aber hundert Jahre später zerfällt.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Er war der Sohn eines mongolischen Clanchefs, der in Ostasien mit seinem Stamm

Das Leben der **eurasischen Steppenvölker** war wirtschaftlich und weltanschaulich eng mit Pferden verknüpft. Der Steppenraum reichte **von der Mandschurei im Osten bis nach Ungarn im Westen**. Als Nomaden wechselten sie periodisch ihre Weidegebiete. Vor viertausend Jahren hatten ihnen die Pferde als Nahrungsgrundlage gedient, dann wurden Pferde ihr wichtigstes Fortbewegungsmittel.

und dem Vieh von einer Gegend zur andern zog. Als dieser Clanchef ermordet wurde, folgte ihm der dreizehnjährige Sohn, der sich bald als charismatischer Führer erwies. **Er einte die mongolischen Stämme und ließ sich als „Dschingis Khan“ zum Kaiser aller Mongolen wählen.** Rasch baute er sein Reich aus. Die türkischen Nachbarvölker waren die Ersten, die sich ihm unterwarfen. Dann erfolgten **Eroberungsfeldzüge** nach China, Russland, Iran, Afghanistan, Pakistan, Indien, Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan und Kirgisien. Wiederholt versuchten die Mongolen, Japan zu erobern, doch ihre Schiffe wurden jeweils „vom Wind zerstört“. Den Reitersoldaten sagten ausgedehnte Steppen eher zu. Sie waren schnell, diszipliniert, effizient organisiert, was Mobilisierung und **Nachrichtenübermittlung** betraf - und deshalb stets siegreich. Ihre Strategie war, einer feindlichen Stadt zu offerieren, sich friedlich zu ergeben. Lehnte diese das Angebot ab, wurden alle Einwohner umgebracht. Solche **brutalen Methoden** führten dazu, dass ganze Nationen sich Dschingis Khan ohne Kampf ergaben. Um sein Reich zu verwalten, ließ Dschingis Khan **eine eigene Schrift** entwickeln.

Die **Nachrichtenübermittlung** geschah über ein Netz von Posten, welche in einem Tagesritt voneinander entfernt waren. Der Abstand war in der Regel 50 km. Jeder Posten hatte stets Pferde, Wasser und Nahrung auf Lager. Wer sie in Anspruch nahm, musste sich durch eine Tafel ausweisen können. Diese war je nach Wichtigkeit des Reisenden aus Gold, Silber oder Holz. Bei Konflikten über die Ressourcen entschied der Rang des Reisenden. Es konnten 300 km pro Tag zurückgelegt werden. Zur Optimierung informierte der Bote den nächsten Versorgungsposten mit einem Horn vorab von seiner Ankunft. Das Postenpersonal bereitete daraufhin die Pferde vor, damit der Bote gleich weiterreiten konnte. Für die Kommunikation in seinem Riesenreich ließ der Analphabet Dschingis Khan eine eigene Schrift entwickeln.

Vor Dschingis Khan hatte es kaum **Kontakte zwischen Europa und Asien gegeben**. Erst sein mongolisches Reich ermöglichte Verkehr und Handel zwischen den beiden Kontinenten. Die Mongolen errichteten die **Seidenstraße**, eine Handelsverbindung zwischen Asien und Europa, auf der Europäer, wie zum Beispiel **der Italiener Marco Polo**, auch später noch ins Land der Khane reisten. Die „**Pax Mongolica**“ (Frieden im Innern des Mongolenreiches) dauerte 100 Jahre und bescherte der Welt bis anhin unbekannte Möglichkeiten des Austausches von Handelsgütern über riesige Distanzen.

Die folgenden Sätze beziehen sich auf Dschingis Khan, auf seine Zeit um das 13. Jh. und auf sein Riesenreich. Welche Ergänzung ist jeweils richtig?

Alle Mongolen wurden von Kind an

- a) als Reiter und Bogenschützen ausgebildet.
- b) schulisch gefördert, vor allem in Mathematik und Fremdsprachen.

Die Mongolen spielten in der Weltgeschichte eine herausragende Rolle,

- a) vor allem weil sie zahlenmäßig den anderen Völkern überlegen waren.
- b) obwohl die Bevölkerung zahlenmäßig stets unbedeutend war.

Unterwegs verpflegten sich die mongolischen Krieger

- a) mit getrocknetem Fleischpulver, das sie in am Sattel befestigten Kuhblasen mit sich führten. Das Pulver wurde wie eine heutige Tütensuppe in heißem Wasser aufgekocht.
- b) in einem der vielen Imbisslokale (den heutigen McDonald's nicht unähnlich), die der Großkhan über ganz Eurasien hatte errichten lassen - und die ihm das nötige Geld für die Kriegsführung einbrachte.

Der Steigbügel war eine Erfindung der Mongolen.

- a) So waren sie schneller auf den Pferden aufgesessen als der Gegner, was für den Angriff ein großer Vorteil war.
- b) Dadurch konnten sie ihre Pferde mit den Beinen lenken und hatten beide Hände zum Waffengebrauch frei.

Dschingis Khan wurde zum legendären Begründer des größten Weltreiches.

- a) Er war als vaterloser Niemand gestartet.
- b) Er hatte bereits ein riesiges Reich von seinem Vater geerbt.

Der Analphabet Dschingis Khan entwickelte für sein Reich eine Schrift,

- a) weil er das mongolische Volk zu einer kultivierten Nation machen wollte.
- b) um sein Riesenreich zusammenhalten und regieren zu können.

Im Jahre 1241 stießen die Nachfolger Dschingis Khans mit ihren „Goldenen Horden“ bis nach Ungarn und Polen vor, wo sie in Schlachten die deutsch-polnischen Ritterheere schlugen. Dann aber stoppten sie ihren Vormarsch nach Westen,

- a) weil der Großkhan im Sterben lag und seine Nachfolge unklar war.
- b) weil das Mongolenreich sonst zu groß geworden wäre.

Die Völker, denen Dschingis Khan Leid und Tod gebracht hatte, charakterisieren ihn als grausamen Schlächter, und er gilt bis heute als einer der größten Massenmörder in der Geschichte der Menschheit.

- a) Doch brachte sein gewaltiges Reich seinen Bewohnern für eine lange Zeitspanne Sicherheit und Frieden.
- b) Auch im Innern seines Reiches wütete er mit Terrormethoden und niemand war seines Lebens sicher.

Die mongolische Armee war nach dem Dezimalsystem organisiert. Die Truppen wurden in Zehnerschaften geordnet und die Männer

- a) kontrollierten sich gegenseitig. Floh ein Krieger vor dem Feind, mussten auch die anderen neun sterben.
- b) organisierten sich nach direktdemokratischen Prinzipien.

Dschingis Khan starb 1227 bei einem Reitunfall. Nach mongolischer Tradition wurde der Ort der Grabstätte geheim gehalten und bis heute nicht gefunden.

- a) Deshalb fand die Bestattung ohne großes Zeremoniell und nur unter den engsten Verwandten statt.
- b) Zu diesem Zweck wurden alle Lebewesen in seiner Umgebung, inklusive 2000 Menschen, die am Begräbnis teilgenommen hatten, getötet.

Der Venezianer Marco Polo konnte bis Peking reisen, weil

- a) im Innern des Mongolenreichs während der „Pax Mongolica“ eine strikte Disziplin herrschte, die wir heute als Polizeistaat bezeichnen würden.
- b) die italienischen Kartografen die besten der damaligen Zeit waren und ihm ausgezeichnetes Kartenmaterial zur Verfügung stellen konnten.

Die heutige Mongolei mit der Hauptstadt Ulan-Bator ist viereinhalbmal so groß wie Deutschland.

- a) Es ist der am dünnsten besiedelte Staat der Erde. Dort wird auch heute noch vor allem nomadische Viehwirtschaft betrieben.
- b) Das zwischen Russland und China gelegene rohstoffreiche Land ist hochindustrialisiert und beliefert mit Hilfe der transsibirischen Eisenbahn sowohl Europa wie auch den Fernen Osten mit riesigen Mengen von Qualitätsprodukten.